

Bayerischer Archiv- und Bibliothekstag in Würzburg (2006)

Am 21./22. Juli fand in Würzburg unter dem Motto »Das kulturelle Gedächtnis – Gefährdung und Auftrag« erstmals ein Bayerischer Archiv- und Bibliothekstag statt, an dem sich auch die kirchlichen Archiv- und Bibliotheksverbände beider Konfessionen beteiligten.

Am Freitag Nachmittag stand zunächst eine Führung durch den beeindruckenden Neubau von Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg auf dem Programm, im Eingangsfoyer war auf sieben Stelltafeln die Organisation der Archive und wissenschaftlichen Bibliotheken in kirchlicher Trägerschaft erläutert.

Anschließend traf man sich im Theodor-Kramer-Saal zu zwei Vorträgen mit nachfolgender Diskussion zum Thema Kooperation zwischen kirchlichen Archiven und Bibliotheken.

Zunächst referierte Dr. Johannes Merz über das Modell Würzburg, wo beide Einrichtungen in einem gemeinsamen Gebäude untergebracht sind (wenn auch die Bibliothek erst 2008 offiziell eröffnet wird), wodurch sich zahlreiche Synergieeffekte (Sekretariat, Aufsichtspersonal, Buchbinder und Restaurierung, EDV, Bucherwerbung und -katalogisierung) ergeben.

Armin Stephan (Neuendettelsau) bot einen Erfahrungsbericht über die Zusammenarbeit auf institutioneller Ebene, mit der »Arbeitsgemeinschaft der Archive und Bibliotheken in der evangelischen Kirche« (AABevK) existiert bereits seit längerem ein gemeinsamer Dachverband.

Nach seiner Aussage ist diese Kooperation sehr wohl möglich, wegen der Sparzwänge gibt es eigentlich keine Alternative, der Erfolg hängt von der Bereitschaft aller Beteiligten ab.

Die Moderation der Aussprache hatten Dr. Andrea Schwarz (Landeskirchliches Archiv Nürnberg) und Jochen Bepler (Dombibliothek Hildesheim) übernommen, zu der Veranstaltung waren erfreulicherweise auch zahlreiche Tagungs-Teilnehmer aus dem nichtkirchlichen Bereich gekommen.

Zur offiziellen Eröffnung durch Prof. Dr. Walter Eykmann, Vorsitzender des Bayerischen Bibliotheksverbandes, und Prof. Dr. Hermann Rumschöttel, Generaldirektor der Staatlichen Archive Bayerns, mit verschiedenen Grußworten unter Anwesenheit des Diözesanbischofs Dr. Friedhelm Hofmann traf man sich in der Neubaukirche der Universität Würzburg. In seinem Einführungsvortrag mit dem Titel »Zivilisationsdynamik« prägte Prof. Hermann Lübke (Zürich) das Wort »Gegenwartsschrumpfung«, womit er ausdrücken wollte, dass in unserer schnelllebigen Zeit trotzdem großes Interesse an der Vergangenheit besteht, weshalb Archive und Bibliotheken ihren Stellenwert behalten. Abends war man zu einem Empfang mit Weinprobe im staatlichen Hofkeller der Würzburger Residenz eingeladen.

Am Samstag standen Fachvorträge zu den Themenkomplexen Bestandsbildung, Bestandserhaltung und Bestandsnutzung auf dem Programm, in denen Projekte, Probleme und Zukunftsperspektiven angesprochen wurden, die Archive und Bibliotheken gleichermaßen betreffen (z.B. Digitale und hybride Akten, DFG-Projekt für bayerische Zeitungen und Amtsblätter, Langzeitarchivierung, Digitalisierung, rechtliche Regelungen für Archive und Bibliotheken, Internet-Präsenz usw.)

Die gelungene Tagung bot eine willkommene Gelegenheit, die Begegnung zwischen Archiven und Bibliotheken, sei es auf staatlicher, kommunaler oder kirchlicher Ebene, zu intensivieren und durch persönliches Kennenlernen weitere Kontakte zu knüpfen.

Franz Wenhardt (Sprecher der Landesgruppe Bayern innerhalb der AKThB)